

II-4207 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Zl. 10.000/35-Parl/88

Wien, 6. Mai 1988

Parlamentsdirektion

1882 IAB

Parlament
1017 Wien

1988 -05- 19

zu 1950 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1950/J-NR/88, betreffend eine Aussendung zur Erinnerung an das Jahr 1938, die die Abgeordneten Dr. Ermacora und Genossen am 6. April 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Die Publikation wurde allen Lehrer/innen und Schüler/innen ab der 8. Schulstufe zugesandt - insgesamt 652.109 Exempare.

ad 2)

In der Broschüre "1938/1988 - vom Umgang mit unserer Vergangenheit" kommen 14 Personen (7 Frauen und 7 Männer) als Zeitzeugen/innen zu Wort.

Im einzelnen sind dies als Zeitzeuginnen:

- a) Käthe RECHEIS mit dem Text aus ihrem autobiographischen Jugendroman "Lena. Unser Dorf und der Krieg."
- b) Rudolfine MUHR, die Widerstand leistete und im August 1939 verhaftet wurde, mit Erinnerungen an den "Anschluß". Aus: "Der Himmel ist blau, kann sein".
- c) Ein jüdisches Wiener Mädchen mit einem Brief vom April 1939. Aus: "Wir haben es gesehen".
- d) Inge SCHOLL über die "Faszination" des Nationalsozialismus. Aus: "Der nationalsozialistische Alltag. So lebte man unter Hitler".

- 2 -

- e) Mali FRITZ, Mitglied einer Widerstandsgruppe in Frankreich, Häftling in Auschwitz, zum Thema "Widerstand und Verweigerung". Aus: "Der Himmel ist blau, kann sein".
- f) Anni KNESS, die ihren Mann vor der GESTAPO versteckt hatte, über ihre Einlieferung nach Ravensbrück im August 1944. Aus: "Der Himmel ist blau, kann sein".
- g) Lotte KALUZIK mit Briefen an den inhaftierten Vater und die Kanzlei des Führers der NSDAP vom März 1944. Aus: "Zum Tode verurteilt. Österreicher gegen Hitler".

Handwritten signature